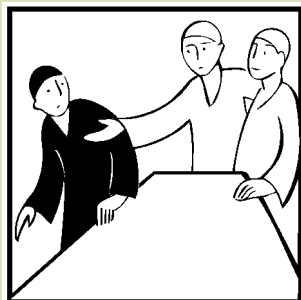


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Lukas 13, 22-30

“ Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen bist, such dir nicht den Ehrenplatz aus. Denn es könnte ein anderer eingeladen sein, der vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz! “

So 2.09.07 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 3.09.07: 8.15 – Heilige Messe;

18.00 – Für + Gatten und Angehörige

Di 4.09.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Mi 5.09.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Do 6.09.07: 18.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Fr 7.09.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Sa 8.09.07: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 – Rosenkranz

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 9.09.07 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + Gatten Dr. Franz Brand

P f a r r a u s f l u g

Reisetermin: **Do, 6. September 2007**

Abfahrt um 8.00

Rückkehr in Wien ca. 19.30

Reiseziel: **Maria Dreieichen**

Preis: nur 20,- EURO

Anmeldung: Pfarrkanzlei, bei Sr. Viky

oder Telefonisch: 368 33 35-216

Es gibt noch freie Plätze!





Die Bahn ist ein harmloses Beispiel dafür, dass die Gesellschaft immer stärker in Klassen eingeteilt wird. Eine Entwicklung mit dramatischen Folgen, die der Soziologe Prof. Dr. Michael Hartmann vor wenigen Wochen so auf den Punkt brachte: „Wer arm geboren wird, stirbt auch arm.“

Das mach ich mal!

Bibelwort: Lukas 14,1.7-14

Jesus – der Knigge für die Hosentasche jedes Christenmenschen? Wenn ich seine Mahnungen, nicht nach den besten Plätzen zu streben, höre, blitzen in mir

Erinnerungen auf: Blitzlicht eins: Eine Ordensschwester, die in Brasilien arbeitet, erzählt, dass sie sich entschlossen hat, ihren Habit auszuziehen. „Es war mir einfach peinlich, dass die alten, schwer beladenen Frauen im Bus immer aufgestanden sind, um mir ihren Sitzplatz anzubieten.“ Blitzlicht zwei: In einer fast leeren Kirche setze ich mich versehentlich auf den Sitz, der für den Lektor reserviert ist – ganz vorn. Bis mich der Dienst tuende Verkünder des Wortes Gottes wegzischt: „Das ist mein Platz, können Sie nicht lesen?“ Blitzlicht drei: Loyal ist stolz, Kommunionhelferin sein zu dürfen. Man sieht ihr ihre Behinderung schon von weitem an: Sie ist klein und verwachsen, an jeder Hand hat sie nur drei Finger. Eines Tages wandte sich eine empörte Gottesdienstbesucherin an den Zelebranten: „Das ist doch eine Zumutung! Es gibt doch so viele andere, die die Kommunion austeilten könnten – muss das ausgerechnet die machen?“

Jesus ist kein Knigge, aber Anstandsregeln für die christliche Gemeinde formuliert er doch. Auch wir sollten uns benehmen können, wenn wir zu seinem Festmahl geladen sind. Und das könnte heißen: Aus einem Dienst keinen Auftritt machen. Menschen dazuladen, die eigentlich „nicht würdig“ sind. Sich freuen über die Einladung, statt einen Pflichtbesuch abzustatten. Und vor allem: Uns nicht für besser halten als andere. Wer weiß schon, wer am Ende ein „Erster“ sein wird?

Christina Bramkamp

Mariazell – Wallfahrtsort im Herzen Mitteleuropas

Mariazell feiert 2007 das 850-Jahr-Jubiläum und kaum eine andere Wallfahrtsstätte der Welt kann auf eine derart beeindruckende Vergangenheit zurückblicken. Der Überlieferung nach wurde Mariazell am 21. Dezember 1157 vom Benediktinerstift St. Lamprecht aus gegründet. Seit der Zeit der Gründung pilgern Gläubige zur Mutter des Herrn, die in der einzigartigen Form einer schlichten romanischen Gnadenstatue aus Lindenholz (Maria mit Christus am Arm und dabei auf Ihn zeigend) dargestellt ist, um vor der Gnadenkapelle zu danken und zu bitten. Das zweite Zentrum der Basilika Mariazell (zu solcher 1908 erhoben) bildet der barocke Hochaltar.



„Auf Christus schauen“

So lautet das Motto des Besuchs Papst Benedikt XVI. am Patrozinium Mariä Geburt am 8. September 2007 aus Anlass des 850-Jahr-Jubiläums von Mariazell. Auf die Gnadenstatue von Mariazell geblickt, bedeutet das Motto: „Maria zeigt den Millionen Pilgern seit Jahrhunderten Christus: Das ist die Botschaft von Mariazell“, so Bischof Egon Kapellari. Zugleich heiße „Auf Christus

schauen“ auch, auf den Menschen zu schauen, „in aller Gebrochenheit und Herrlichkeit“. Papst Benedikt wird vom 7. bis 9. September in Österreich sein und neben Mariazell Wien und das Stift Heiligenkreuz besuchen.

Die Apostolische Reise Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. nach Österreich findet aus Anlass des 850-Jahr-Jubiläums des Wallfahrtsortes Mariazell von 7. bis 9. September 2007 statt. Es ist dies heuer die bislang einzige Reise des Papstes in ein europäisches Land und somit eine hohe Auszeichnung für Österreich und ein großes Zeichen der Verbundenheit mit der Kirche in diesem Land.

Programm der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI nach Österreich

Freitag, 7. September

- Ankunft und Begrüßung in Wien-Schwechat am späten Vormittag
- Gebet mit den Gläubigen in der Wiener Innenstadt (12.45 Uhr)
- Begegnung mit Vertretern des Öffentlichen Lebens und dem Diplomatischen Korps in der Hofburg

Samstag, 8. September

- Pilgerreise nach Mariazell
- Heilige Messe mit Gläubigen aus Österreich und Mitteleuropa am Vorplatz der Wallfahrtsbasilika (um 10.30 Uhr)
- Vesper mit Priestern, Ordensleuten, Diakonen und Seminaristen in der Wallfahrtsbasilika (um 16.45 Uhr)

Sonntag, 9. September

- Heilige Messe im Wiener Stephansdom (um 10.00 Uhr)
- Angelus-Gebet auf dem Stephansplatz (um 12.00 Uhr)
- Besuch des Stifts Heiligenkreuz
- Begegnung mit Ehrenamtlichen aus Kirche und Gesellschaft in Wien
- Abschiedsfeier am Flughafen Wien-Schwechat und Rückreise nach Rom